

Protokoll:

Herr Mohrs trägt zu diesem Tagesordnungspunkt vor:

Im Rahmen des Projektes Life+ wurden bereits verschiedene Möglichkeiten der Wärmerückgewinnung und Energieeinsparung (Wasserkraft, Abwasserwärme/Wärmepumpe) auf dem Klärwerk untersucht, konnten jedoch seinerzeit nicht als wirtschaftlich bewertet werden, oder wurden durch alternative Energiegewinnungssysteme (Wärmerückgewinnung aus der Klärschlamm-trocknung, Fotovoltaik), welche sich als wirtschaftlicher erwiesen haben, ersetzt. Die Abwasserwärmenutzung im Zulauf zur Kläranlage wurde nicht betrachtet, da sich die Absenkung der Abwassertemperatur im Zufluss zur Kläranlage negativ auf den biologischen Reinigungsprozess auswirken könnte.

Die Nutzung der Abwasserwärme im Auslauf der Kläranlage, sowie die Installation einer Abwasserturbine wird derzeit erneut betrachtet (Auslegungen und Angebote über Abwasserturbinen liegen bereits vor), die Umsetzung ist jedoch im Hinblick auf anstehende umfangreiche Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen auch im Auslaufbereich des Klärwerkes zum jetzigen Zeitpunkt nicht zielführend. Zunächst erfolgt der Bau einer zusätzlichen biologischen Reinigungsstraße und darauf folgend gem. EU Kommunalabwasserrichtlinie der Bau einer 4. Reinigungsstufe. Mit dem Bau der 4. Reinigungsstufe werden, entsprechend der Forderung der Genehmigungsbehörde SGD Nord, die beiden vorhandenen Ausläufe mit derzeit separaten Auslaufmessungen und Probenahmestellen, zusammengeführt.

Mögliche Maßnahmen zur Wärmerück- und Energiegewinnung aus dem Auslauf werden im Rahmen der Zusammenführung der beiden Ausläufe mit betrachtet.

Weiterhin wird die Abwärmenutzung aus vorhandenen Verdichtern mit Hilfe von Wärmepumpen betrachtet. Diesbezüglich hat Herr Börder im Rahmen der Weltmesse für Umwelttechnik (IFAT) bereits mit mehreren Herstellern Kontakt aufgenommen. Derzeit werden mit der Abwärme der vorhandenen Verdichter im Winter die neue Gebläsehalle und das Maschinenhaus geheizt. Die Thematik wird im Rahmen eines Konzepts von der Stadtentwässerung weiterverfolgt, mit dem Ziel die Wärme auch für andere Kläranlagenbereiche (Schlammaufheizung in anaerober Schlammstabilisierung) zu nutzen.

Ratsmitglied Knopp merkt an, dass die kommunale Wärmeplanung solche oben genannten Maßnahmen zur Wärmerückgewinnung aus Abwasser vorsieht. Er wünscht sich ein Konzept, welches darlegt, welche Arten von Wärme im Abwasser genutzt werden können und wie generell eine Wärmerückgewinnung erfolgen kann, dies beinhaltet auch die Betrachtung von Kanälen und sollte mit in die kommunale Wärmeplanung einfließen.

Herr Mohrs informiert, dass die Stadtentwässerung im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung mit der Betrachtung des Kanalnetzes beteiligt ist.

Herr Baudezernent Dr. Lukas schlägt vor, dass im nächsten Werkausschuss gemeinsam mit den Stadtwerken zur Wärmerückgewinnung aus Klärwasser im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung unterrichtet wird.